

MOSKITO



LET'S PARTY

18.08.2018

80s/90s Party
im Schnoogge Loch
(Clarastrooss 5, 4058 Basel)

20:00 – 02:00 Uhr
Ab 16 Joohr
(ID-Kontrolle)

sbest Kostüm
isch oscarverdächtig



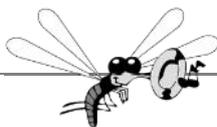
D CLARASCHNOOGGE WÜNSCHE
UNSEREM NEUE

MUSIKCHEF



PIERO STEINGER

ALLES GUETI



INHALTSVERZEICHNIS

3 VORFASNACHT REINACH

4 AESCH OOBESTRAICH

5 WANDERVEEGELI

8 S VORSPIL

10 FASNACHT 2018

17 D LÄMPESITZIG

18 BUMMEL 2018

Impressum

Redaktionsteam:

Mladen Jonic	Redaktion, Layout
Alexander Senft	Redaktion, Inserate
Daniel Hosch	Redaktion, Korrekturen
Karin Galliker	Druck

Redaktionsadresse:

Guggemuusig Claraschnoogge
 Redaktion MOSKITO
 Postfach
 CH - 4005 Basel
moskito@claraschnoogge.ch

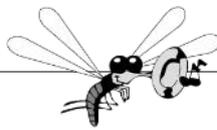
Inseratepreise

Dreimaliges Erscheinen (1 Vereinsjahr)

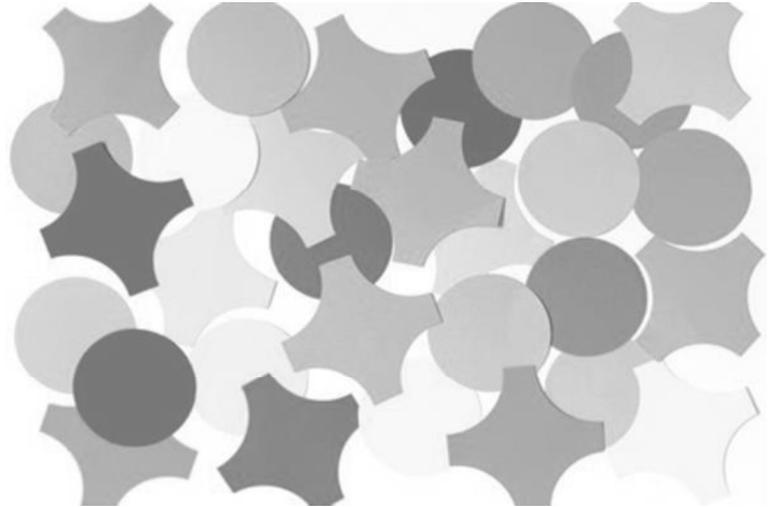
1/1 Umschlagseite farbig	Fr.280.-
1/1 Innenseite schwarz/weiss	Fr.210.-
1/2 Innenseite schwarz/weiss	Fr.160.-
1/4 Innenseite schwarz/weiss	Fr.110.-

Einmaliges Erscheinen (Veranstaltung)

1/1 Umschlagseite farbig	Fr.100.-
--------------------------	----------



DR OBMAA HETS WORT



Wir stehen wieder einmal ganz am Anfang eines neuen Vereinsjahres und ich bin gespannt, welche Herausforderungen auf uns warten werden.

Die durchgeführte Neumitgliederprobe im März war, wie schon im letzten Jahr, sehr erfreulich verlaufen. Ich freue mich einmal mehr über den Zustrom von neuen Mitgliedern. Herzlich willkommen!

Der Vorstand hat keine Rücktritte zu vermelden. Aber es konnte mit Piero Steinger die vakante Stelle als Musikchef neu besetzt werden.

Herzlich willkommen!

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit euch und wünsche allen in ihren zum Teil neuen Aufgaben viel Spass.

Allen Schnoogge, allen Passiven und Freunden, allen Angehörigen wünsche ich einen herrlichen Sommer! Geniesst ihn!

Eure Obmaa Flo





VORFASNACHT REINACH

Dieses Jahr haben wir auch eine Vorfasnacht in Reinach erlebt.

Alle Schnoogge treffen sich um 13:30 Uhr beim Brunnen, um dann an den Startplatz zu gehen.

Der Start ist um 14:00 Uhr. Nach dem grossen Begrüssen erhalten wir von Abel noch die Plakette.

Es ist noch ein bisschen Zeit bis zum Start, so gönnen sich ein paar Schnoogge noch was zu trinken oder essen.

Da unser Startplatz nicht beim Brunnen ist, laufen wir mit unseren Instrumenten, Larven etc. zum Startplatz. Dort stellen wir uns auf, um dann später loszumarschieren. Um 14:00 Uhr heisst es Larven anziehen.

Jetzt geht es los. Kaum konnten wir laufen, stehen wir schon wieder. Leider geht es nicht so schnell voran, auch gibt es immer wieder Stau und wir warten in der Reihe. Juhuuiii! Ein paar Meter laufen, dann wieder halten! Die erste Runde haben wir nach einer Stunde geschafft und wir machen eine kleine Pause.

Danach heisst es wieder Einstehen und ab in die zweite Runde. Bei der zweiten Runde gibt es vom Reinacher Komitee noch die grosse Plakette. Die Zuschauer applaudieren und schaukeln bei unseren Takten mit.

Nach dem Umzug sind wir frei und geniessen noch die Fasnacht. Manche gehen zu ihren Kollegen oder geniessen die Fasnacht am Strassenrand oder in den Restaurants. Unser Essen gibt es im Restaurant zur Waage. Es gibt einen kleinen Salat, danach Cordon Bleu mit Pommes-Frites.

Nach dem Essen heisst es Anziehen und dann ab, denn um 19:15 Uhr spielen wir auf der Bühne.

Uiih, ist das eng, um zu der Bühne zu gelangen, denn es stehen die Wagen von den Cliques im Weg.

Auch die Bühne selbst ist sehr eng. Ebenso der Platz davor. Ich fühle mich fast wie eine Sardine in der Büchse. Nun geht aber die Post ab, denn wir sind am Spielen. Die Zuschauer schaukeln und singen mit bei unseren Takten.

Nach unserem Auftritt gibt es noch eine kleine Pause. Danach gehen wir an Simis Stand. Dort gibt es ein Ständeli und wir kriegen was zu trinken. Uii, ist das fein... Danke, Simi.

Nun geht es in den Mönchskeller. Der Keller ist eng und klein. Es haben leider nicht alle Schnoogge Platz, ein paar stehen im kleinen Korridor und spielen dort. Da der Keller klein ist, haben wir unsere Larven nicht an, was wir begrüßen.

Um ca. 22:30 Uhr ist auch diese Fasnacht für die Schnoogge zu Ende, denn nun können wir uns selber noch amüsieren gehen. Es war eine tolle Fasnacht mit viel Gelächter und vielen Eindrücken. Zum Glück hat das Wetter mitgemacht.

Jetzt freue ich mich auf die Basler Fasnacht 2018, die schon bald kommen wird.

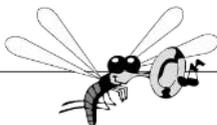
Eure Eveline



Colombo Hirschi AG

Blas- und Schlaginstrumente
Verkauf Reparaturen Zubehör Noten
www.musik-colombo.ch
info@musik-colombo.ch

Hardstrasse 29
4133 Pratteln
Tel. 061 821 07 70
Fax 061 821 07 80
Montag geschlossen



AESCH OOBESTRAICH

Auftritt, Montag 12. Hornig, in Aesch. Oobestraich 2018 Birsfpuffer Cabarettli eingeladen von den Birsfpuffer.

Fazit: guter Auftritt, tolle Stimmung. Punkt.

Das ist wohl die kürzeste Zusammenfassung von einem Schnoogeauftritt, *schmunzel*.

Ok, ich gebe zu, sehr, sehr kurz. Dann will ich doch noch ein wenig mehr darüber erzählen.

Treffpunkt war um 20:30 Uhr beim Restaurant Jura in Aesch. Viele von uns kamen schon früher, haben sich noch ein Znacht gegönnt. Die Stimmung war sehr gut und irgendwie merkte man, das Fasnachtsfieber steigt von Event zu Event.

Der Saal vom Restaurant Jura war bis auf den letzten Platz besetzt. So besetzt, dass der Schlag sich durch die Bänke quetschen musste, sich aufstellte und dann in die Tasten ähhh auf die Felle oder wie auch immer sich das nennt, hauen konnten. In einer Einkerzone sind wir Gebläse, nein wir BläserInnen, auf die Bühne marschiert.

Die Stimmung war bei den Gästen ebenfalls sehr gut. So konnte eigentlich nichts mehr schief gehen, ausser eventuell mal der eine oder andere Ton. Doch das tat dem Auftritt keinen Abbruch und es hat schlicht und einfach Spass gemacht. Einzig, es war unheimlich heiss auf der Bühne und das Wasser tropfte nicht nur aus den Instrumenten, sondern lief dem einen oder andern auch den Rücken hinab. Gell, Alex...!

Ich habe nicht auf die Uhr geschaut, denke jedoch, nach etwa 30 Minuten war der Auftritt fertig. Zufrieden verliessen wir wieder die Bühne.

Nach einem gesponserten Getränk verabschiedeten sich dann auch schon die ersten Mitglieder, da für viele am Dienstag wieder ein Arbeitstag war.

Auch ich gehörte dazu, so kann ich nicht aus dem Nähkästchen plaudern, was eventuell zu späterer Stunde noch alles passiert oder auch nicht passiert ist.

Fazit nach dem Fazit:

Immer noch guter Auftritt, tolle Stimmung, gerne wieder.

Brigitta

WAGEVERNISSAGE

SCHLIIPFER RUECHE

Wie scho syt e paar Joor (so hani das emol mitbecho) göhn d Claraschnoogge am Fritig vor dr Basler Fasnacht an d Wagevernissage vo de Schliipfer Rueche.

Troffe het me sich pünktlich bim grosse Parkplatz bim Bell an dr Hagenauströos. Biz spöter als 8ti sin mir au scho igloffte zue de Schliipfer Rueche und ihrem Wage. Mir händ zerscht emol e Stückli zum Beschte gä und sin nochane hätzlich begriesst worde.

Noch dem händ mir nomol e paar Stückli gspielt. Es het fantastisch tönt. Wo mir fertig gsi sin und d Schliipfer Rueche ihr Sujet sowie Goschtym vorgestellt gha händ, het d Giftspritzi no e paar Värslis zum Beschte gä (s Trumpeilstilzchen und s Schneeputzen sowie e stark pigmentierte Zuckerschuum).

Denne händ sich e paar Schnoogge an dr feine Gulaschsuppe bedient oder me het öbbis Süesses gnoo. Es isch e glungene und schöne Obe gsi.

E grosses Dangge an d Schliipfer Rueche für ihri lladig.

Tamara



NEYS VOM WANDERVEEGELI



S Wandere lyt im Trend. Fascht 6000 Kilometer bin ich in dr letschte Zyt durch d Schwiz tschumplet. Und so mecht ich eych e paar vo de scheenschte Etappe gärn vorstelle.

Wär Luscht het oder wot go gwünderle, ka mit däm QR-Code diräggt uff mi Homepage (www.daniel-hos.ch) koo.



Als Erschts mecht ich eych en Etappe vo minere Wanderig vo Basel u₈ G_{en}f dur dr Jura vorstelle:

Basel-Genf - Etappe 5

..Von Saignelè gier nach La Ferrière†

Wanderzeit: 4½ h

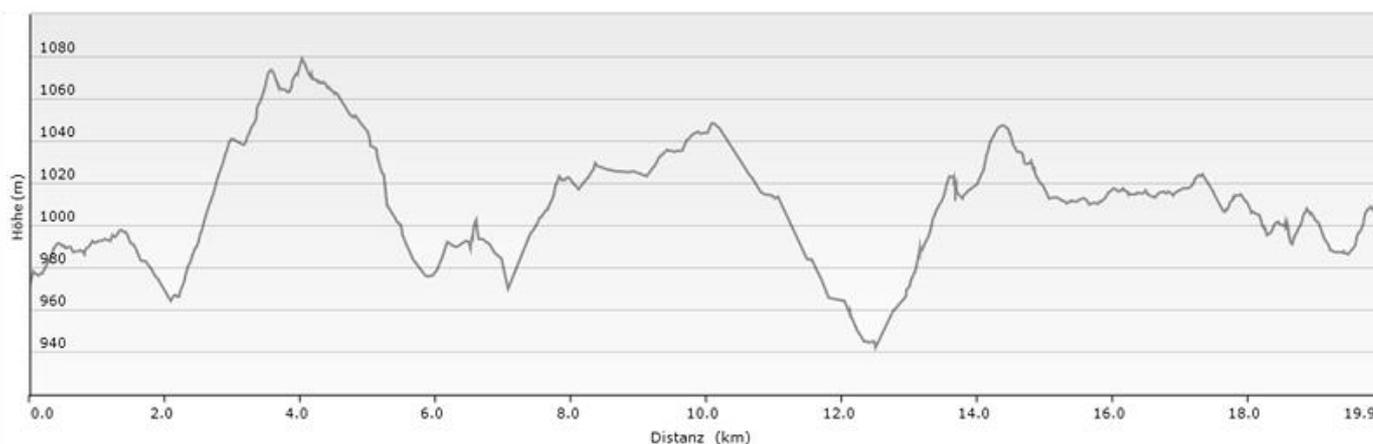
Strecke : 20km

Start und Ziel sind leicht mit dem ÖV zu erreichen.

8. August 2008

15-17°C, bedeckt, teils starker Regen, selten etwas Sonne

Saignelégier - Muriaux - Le Noirmont - Sur la Croix - Les Bois - La Large Journée - La Chaux-d'Abel - La Ferrière





Kurz entschlossen beginne ich nach 10 Uhr meine Wanderung in Saignelégier, nachdem ich mit dem Privattaxi und A.H. hierher gefahren wurde.

Hier kaufe ich (in der Boulangerie-Pâtisserie Alphonse Frésard, 2350 Saignelégier, 032 951 11 49) die besten Gipfel und Schinkengipfel meines Lebens! Allein wegen der Gipfel würde ich wiederkommen!



Der ganze Ort ist in Erwartung des Anlasses des Jahres, des Marché-Concours. Überall wird gearbeitet. Verkaufsstände werden aufgestellt, Festbeizen eingerichtet, Bahngeschäfte auf Vordermann gebracht.



Der Weg führt mich durch das ganze Festareal, vorbei an den Vorführorten der Pferdeverkäufer und an der grossen Arena.

Die Wanderstrecke fällt nun ab bis nach Muriaux. Ich überquere Bahngeleise und Strasse, steige zum Punkt 1075, Les Sommètres, und erreiche nach etwa einer Stunde Le Noirmont. Von der Terrasse der gleichnamigen Rehaklinik geniesse ich die tolle Aussicht weit über die Jurahöhen und bin dabei äusserst froh, dass ich gesund bin.

Während der nächsten zwei Stunden bin ich auf dem Chemin des Crêtes, teils im Wald oder am Waldrand, teils auf Weiden (Hier: ACHTUNG! Kuhpflädder!!).



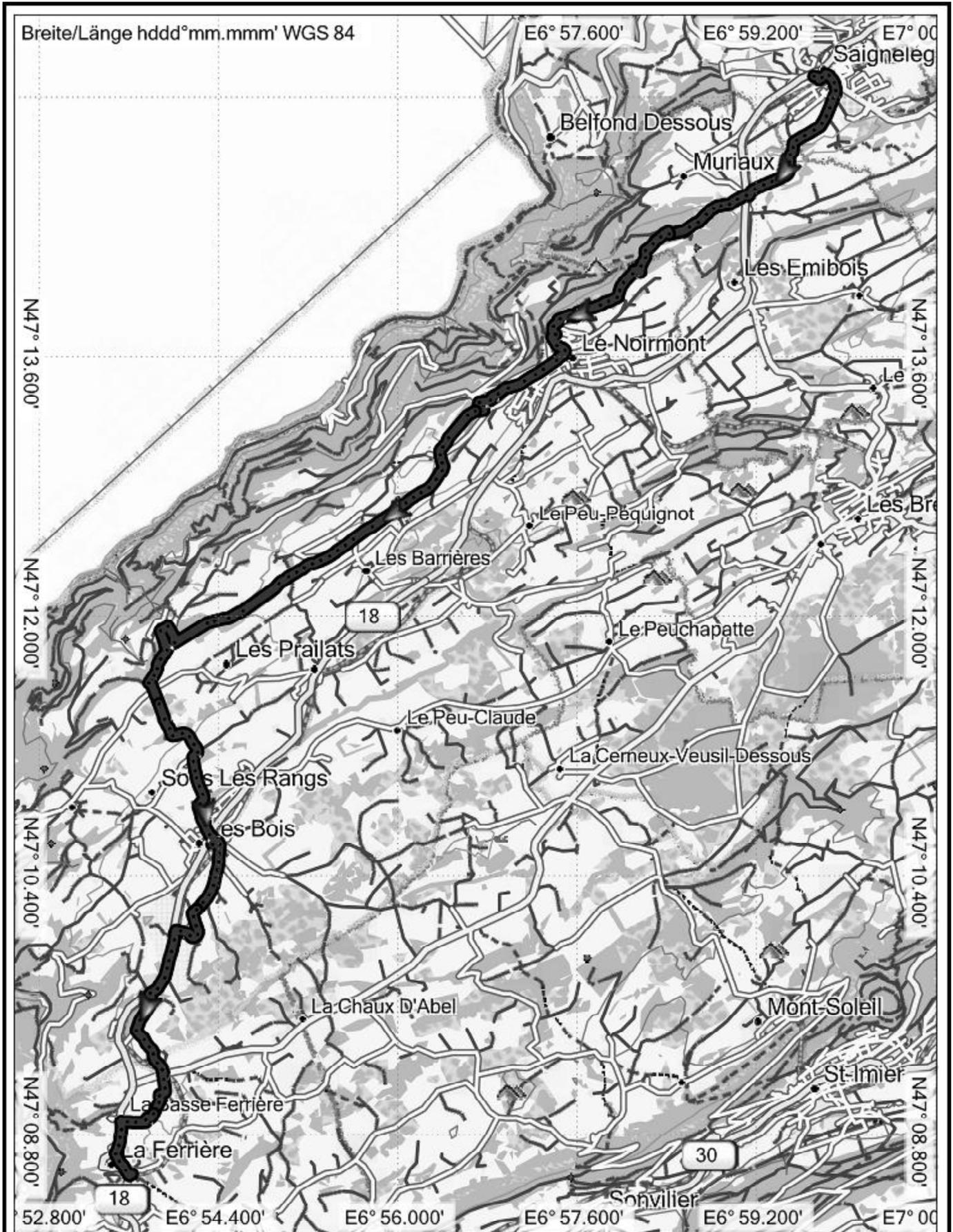
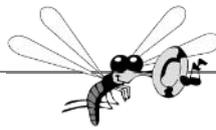
Unterwegs treffe ich eine nette Dame französischer Zunge. Wir unterhalten uns über unsere beiden Routen. Sie möchte dahin, wo ich hergekommen bin. Ich kann ihr meinen Weg wärmstens empfehlen.

Vor Les Bois komme ich in eine enorme "Bourasque". Ich versorge schnellstmöglich den Fotoapparat, das Handy und das GPS-Gerät, so gut es geht. Die Regenjacke hält dicht. Alles, was "unten dran" ist, wird pflotschnass. Ich komme nun an einem Golfplatz vorbei - und tatsächlich, es gibt ein paar Angefressene, die im strömenden Regen ihre Bälle schlagen...

Kurz vor La Ferrière reisst die Bewölkung auf und die Sonne erscheint.

Bis ich am Bahnhof von La Ferrière (wo ich wieder abgeholt werde) angekommen bin, bin ich schon fast wieder trocken.

Vil Vergniege und kaini Blootere winscht eych Daniel



TOPO Switzerland PRO
 © 1987-2016 Here. All rights reserved. 2016
 © Garmin Ltd. and its Subsidiaries 2016
 © Quelle: Bundesamt für Landestopographie 2016
 © Quelle: Quelle: Bundesamt für Landestopographie 2016



TN MN
0.8"



01.01.2010



S VORSPIL

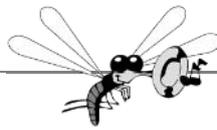


Wenn s erschti Mol am Samschtig vor dr Fasnacht d Stäggeladärne in Himmel uuse lüchtet und d Schnooggefahne hängt und alli, wo unde dure laufe, dännge, die fön au jedes Joor friehner aa, het das e tiefi Bedütig. S isch Zyt fürs Vorspil.

Scho zem nünzte Mol kemme e paar Gniesser zumene konspirative Träffe zämme. Fascht eso wie synerzyt bim Asterix und Obelix, wenn sich d Druide irgendeinaime im tiefe, dunggle Wald troffe hän zem ihre Zaubertrank no e weneli z verfynerre.

Zem die fyrlygi Stimmig non e bitz z staigere hämmer dä Oobe mit eme Gleesli Gin vo dr Isle of Harris vo de Üssere Hebride eröffnet. Das het unseri Fantasie ins Schwinge und Walle brocht. Mir sin parat gsi für d Härstellig vo unserem allsytys beliebte Fasnachts-Schnoogge-Cocktail.

Nid dass du dänggsch, das sygi jetz aifach e oobe-langi Sufferei! Wyt gfählt! Das isch e Saukrampf und am Schluss vom Oobe bisch fix und fertig, fascht wie noch eme Ironman...



Zerscht emol hets e Prototyp gä. En miniature, sozesaage. Noch lychte Korrektur und Veränderige vom Mischverhältnis - und natürlig Probe-ründeli - hämmer die ideali Zämmesetzig gfunde gha. Dr Miraculix het jetze gwüsst, mit was är d Römer ka schloo!

Drnoo isch dr mathematischi Dail ko. S Ufferäch-ne vo mene Sprutz uff öbbe sächs Liter.

D Spaghettipfanne isch doo grad richtig gsi in dr Grössi. Sälbverständlich het me au doo immer wider miesse kontrolliere, öb sich au in dr grössere Mängi dr Gaischt vo däm edle Gsöff het könne entwiggeln.

Doodrbi hämmer saumässig miesse uffpasse, ass dr Pegel in dr Spaghettipfanne nid unnötig fescht absaggt isch... Wäisch, was für e Krampf!

S Abfülle isch denne zagig über d Bühni gange. Eidersyts hämmer natürlig joorelangi Üebig gha und andersyts hämmer uff s Abfülle in 20ml-Fläschli verzichtet und stattdäm 33cl-Fläschli gno. Dass das schnäller goht, isch jo klar.

Wo mer alles uffgruumt gha hän, hets denne no e feyns Fasnachtsznacht gä mit Kuchipastetli, Zi-belewaje, Salat und eme feyne Waadtländer Wyse.

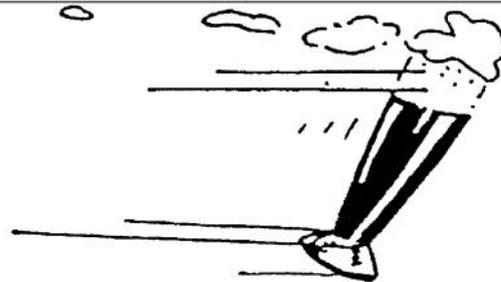
Vowäge „Wyse“, wo mer zum Fänschter uusegluegt hän, hets dusse grossi, wyssi Flogge gschneyt. Und das het denn gar nüt mit dr Wirgig vo unserem Zaubertrank ztue gha!!

Dr Abschluss vo däm Oobe isch drnoo no e feyni Öpfelwaje mit Schlagrahm, e Kaffi und e Glenmo-rangie-Whisky äntwäder us em Sherry- oder us em Sauternes-Fass gsi.

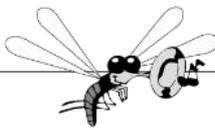
Daniel



Proscht!



ZUM SCHIEFFEN ECK



FASNACHTSMÄNDIG



Und scho isch wieder Fasnacht. Dr Schlag, dr Vor-
trab und dr Major traffe sich wie jedes Jahr am
halb 11i zum Schlagapéro. Mir baschtle no echli
an dr Pauke und am Schlagzüg, es muss jo alles
gstimmt si.

Denn näme mir eine oder zwei und mache unser
Grupfefoti. Usdrinke und langsam Yystoh sait dr
Major.

Denn gohts los und mir laufe Richtig Schnoogge-
loch, wo uns die andere Aktive scho erwarte.



In däm Jahr hän mir wieder emol die Aktive
versegglet.

Sie wüsse meischtens, wenn mir kömme. Si kenne
jo unseri Schlagmärsch, aber mir sin mit emene
andere yygloffte, wo si gar nid kennt hän.

Am 12i het denn dr Fasnachtsapéro für Aktivi und
Passivi aagfange.





Zerscht het aber unsere Obmaa no e paar Wort an die Aktive und Passive grichtet und denn offiziell dr Verein am Major übergä für die drey scheenschte Dääg.

Nach em Apéro hän mir no 2 bis 3 Stückli gspielt für unseri Passive. Mir stöhn grad yy, dass mir am halb zwei parat sin für dr Cortège. Bi trockenem Wätter aber echli kalt starte mir in Cortège.



Am Aafang gits no echli Stockige aber denn lauffs guet. Mir hän dr Wage vo de Schliipfer Rueche vor uns, wo dr Wäg frei macht. Bi dr Schiffländi hän mir unseri erschi Pause und vo de Schliipfer gits e Apéro. Viele hänzliche Dank.



Nochhär gohts wyter durch d Stadt Richtig Theaterstäge, wo mir unseri zweeti Pause hän und der Foti-Termin fürs Gruppe-Föteli.

Nachdäm alli ihr Gschäft erledigt hän, stöhn mir wieder yy und es goht wyter Richtig Bankeplatz über d Wettstaibruck, wos richtig zieht und kalt isch, uff e Wettstaiplatz.

Dört hän mir die letschi Pause. Dr Alex het scho Hunger und bstellt e Pizza in dr Ressleriyti. So fertig ässe, es goht wyter.

Uff em Wäg zum Mässeplatz luegt d Dominique us em Fänschter und macht tolli Foteli, jede zweite luegt uff und winkt. Am letschte Comité verbi, sin mir scho wieder bim Schnooggeloch aako. Immer no bi trockenem Wätter, aber es wird immer kälter.

Ich machs Lager uff, damit jede die warme Sache ka go hole, wo sie denn nach em Nachtässe könne aalege. S Nachtässe findet wie jedes Joahr im Les Quatre Saisons (Europe) statt. Aschliessend hän mir denn im Saal no unsere Ufftritt, wo super isch und guet akunt.

Nachdem alli wieder warm azoge sin, stöhn mir wieder yy und es goht wyter Richtig Claraplatz. Mir mache no e Zwüschehalt im Klara 13 und gän dört e Ständeli, wo mir aschliessend no öpis z drinke griege und wieder e Pause mien mache.



Dr Major sait: Am halbi wieder yystoh. Es wänn sich denn alli parat mache zum Yystoh, do kömme d Gladdi-Addore und gän uns Schnoogge e Ständeli. Das heisst, d Pause wird echli länger. So, die Pause isch jetzt au fertig und es goht wyter Richtig Grossbasel. Hei, isch die Mittleri Bruck lang, hän sie die verlängeret? Nei, nei, mir laufe in chline Schrittl drüber und das.....

Jetzt sin mir im Grossbasel. Dr Major macht Halt vor em Singerhuus und goht go luege wägem Spiele. Ok, mir könne go. Super, aber zerscht mien mir alles in erschte Stock uffschleppe. Sorry, Schlagzüger. Au dä Ufftritt isch guet gsi, aber warm isch es dört inne. Aendlich wieder dusse. Es macht sich scho bi einige d Müedigkeit bemerkbar und Grippewelle het au scho e paar agriffe.

Mir mache uns denn uff dr Wäg Richtig Schnooggeloch, wo mir denn Abträge hän. Schön isch er gsi, dr erschi Fasnachtsdaag und immer no isch es trocke. Bis morn und guet Nacht.

Mäggele



FASNACHTSZYSCHTIG



Hüt simer echli friener usem Bett gump, ok wohl eher usem Bett kroche.... Mir hän mit dr Esti und em Gino im Sutter abgmacht. D Esti het hüt Geburtsdag und drum gömer mit ihre go zmörgele.

Nachdäm mir dr Buuch gfüllt hän, simer im Klara 13 no gone Cüpli näh. Dr Markus und dr Gino hätte nadürlig am liebschte no Heugümper gässe, aber die hän wohl zerscht miesse gsuecht wärde und hets erscht Zobe uf dr Karte gha. (Gott sei Dank...)

Mir hän uns ufe Wäg zum Schnooggeloch gmacht, wo scho einigi mit schwere Augeliider gstande sin. Aha, do hän wieder einigi s Bett nid gfunde.

Am halber zwei simer Richtig Kinderspital marschieret. Wie all Jahr hän mir zerscht im Garte und denn no uf dr Onkologie-Abteilig dörfe spiele. Ich bi glaub nid die einzig gsi, wo Hiehnerhuut gha het. D Kinder häns uns mit lüüchtende Auge dankt.

Dänk au dorum, will flissigi Hälfer vo de Schnoogge kurz vor dr Fasnacht e riese Sagg Stofftierli mit Badge vo uns ins Kinderspital gschleppt hän. Die sin denn uf de Abteilige verteilt worde.

S Kinderspital het uns e fein Zviri spendiert, wo mir dankend aagno hän.

Gsterkt simer Richtig Schnooggeloch gloffe, wo mir am Stroosserand denn dr Stärnmarsch vo de IG- und FG-Gugge gluegt hän. Me het dr eint oder ander kennt und natürlig begriesst.

Hungrig simer denn ins Globâle gloffe, wo jo grad hinter em Claraplatz isch. S Ässe isch nid für jede gsi. Aber e feine Kaffi Luz het eim für dr bevorstehendi Uftritt am Clara-Monschter gwermt. E super Uftritt hämer ane glegt. S Volk het piffe und klatscht, aber mir hän bereits wieder miesse wyter.

Dr nögschti Uftritt im Keeryy het gwartet. Und wieder hämer e tolle Uftritt gha. Und unterhalte worde simer au. Do hän doch grad näbe mir zwei welle afo schlengle. „Hey, was fällt euch yy, mir hän do schliesslig e Uftritt!“, hani gruefe. Si sin denn aber gli use spediert worde.

Dusse hets öpis Kiehls z trinke Gä, nach däre Sauna dört inne. Mir hän d Stimmig gnosse und so näbeby hani no erfahre, dass dr Giusi hüt no Hochzytsdag het.

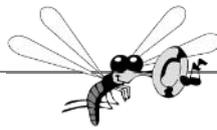
Dr Abel het uf d Uhr gluegt und piffe. Los gohts Richtig Heuwoog. Dört hämer dörfe de Vorstadt Hyler zum Jubiläum gratuliere und hän ihne e Konzärtli botte. Als Dank hets derfür e feine Miternachts-Snack Gä.

Das isch e willkommeni Geste gsi und het uns nomol Kraft für dr Marsch ins Glai Basel Gä. D Knoche hän langsam weh do und dr eint und ander het sicher unter dr Larve gähnt – wien ich. Im Depot hämer uns vonenand verabschiedet und im Glad-di-Käller no eine gno.

E herrlige Dag isch z Änd gange und ich ha scho wieder beduert, dass d Fasnacht scho fascht wieder verbi isch...

Karin G.





FASNACHTSMITTWUCH

Am Mittwoch waren die meisten schon ein bisschen müde und kaputt von den zwei vorherigen Tagen. Trotzdem hatten aber alle noch genügend Energie, um am Mittwoch pünktlich um 13:30 Uhr vor dem Schnooggeloch den Cortège vom Mittwochnachmittag anzutreten.



Schon beim Wettsteinplatz hatten wir die erste Pause. Dort durften wir dem Treiben und den vorbeigehenden Fasnächtlern zusehen. Nach unserer 45-minütigen Pause ging es dann weiter in Richtung Wettsteinbrücke, auf der wir glücklicherweise ohne grossen Stau durchkamen.

Weiter ging's, vorbei am Kunstmuseum, über den Bankverein in Richtung Barfüsserplatz, wo schon unsere nächste Pause auf uns wartete. Während der Pause auf dem Barfüsserplatz gönnten sich einige noch einen feinen Cocktail im Papa Joe's.

Nach einer Stunde machten wir uns auf den Weg in Richtung Marktplatz. Als wir in die Freie Strasse abbiegen wollten, standen wir in einem grossen Stau. Was bei der Wettsteinbrücke „fehlte“, mussten wir in der Freien Strasse nachholen.

Als wir endlich beim Globus ankamen und unsere nächste und letzte Pause vor dem „Ussuffette“ machten, sah man den einen oder anderen auf die nächste Toilette spurten.

Nach dem Ussuffette bei den Schliipfer Rueche machten wir uns auf den Weg zum „Znacht“. Beim Restaurant Roma wurden wir herzlichst empfangen. Auch gespiesen wurde ausgiebig.

Dankbar waren wir auch „Hoschs“ für das bereitgestellte Instrumentenlager. Ein weiteres Highlight war das Guggenkonzert hinter der Barfikirche. Es war für mich eine Erfahrung, die ich nicht missen will. Ich freue mich jetzt schon auf nächstes Jahr. Dank den Helfern gab es genügend Warmes zu trinken (Das brauchte man auch bei diesem „sommerlichen Wetter“).

Danach ging es langsam Richtung Schnooggeloch, um die Frau Fasnacht zu verabschieden. Als es nach der letzten Pause am Marktplatz hiess: „Ystoh!“, machten wir uns auf, den letzten Marsch in diesem Jahr zu bestreiten.

Vor dem Schnooggeloch ging der emotionalste Teil der Fasnacht vorbei. Als Abel sich vor jedem Mitglied verneigte und das letzte Stück fertig „getrötet“ war, endete zugleich die Fasnacht 2018.

Das letzte Highlight war dann das vorbereitete „Zmorge“. An dieser Stelle ein ganz, ganz grosses Dankeschön!

Ich freue mich jetzt schon riesig auf die nächste Fasnacht.

Bis bald, Joy





FASNACHTS-IMPRESSIONEN



Guggemuusig

Claraschnoogge



Hier
könnte
Ihre
Werbung
stehen.

Unsere Dienstleistungen,
unsere Getränke und
Biermarken – Ihr Genuss!

Heineken
Switzerland

Sharing pleasure responsibly.

Heineken Switzerland Depot Basel
Sternenfeldstrasse 18, 4127 Birsfelden, Tel. 061 377 97 97



HAPPY BURZELTAG

Dominique	22. Januar
Sarah	22. Januar
Raphael	30. Januar
Margrit	6. Februar
Peter	17. Februar
Tabytha	17. Februar
Ester	20. Februar
Nadia	26. Februar
Abel	1. März
Alexander	12. März
Ramona	10. April
Daniel	10. April
Cristian	18. Mai
Denise	25. Mai
Tamara	6. Juni
Brigitta	14. Juni
Mladen	19. Juni
Ramona	27. Juni
Sabrina	28. Juni
Thomas	1. August
Florian	2. August
Roland	4. August
Gino	7. August
Karin	11. August
Enya	12. August
Stefanie	14. August
Daniel	21. August
Nicole	31. August
Simone	7. September
Joy	8. September
Karin	10. September
Manuela	30. September
Tabitha	30. September
Giusi	12. Oktober
Raphael	20. Oktober
Eveline	22. Oktober
Gabriel	3. November
Piero	19. November
Markus	4. Dezember
Mario	5. Dezember
Reto	11. Dezember



D LÄMPESITZIG

VO DE SCHNÜÜRZELIWÜÜRZER

Oobmaa: „Liebi Schnüürzeliwüürzer, liebi Aggtivi und liebi passivi Aggtivi!“

Witzbold: „Jetz foot dä scho wiider eso zyynisch aa!“

Dryyschwätzer: „Pscht! Still jetz!“

Oobmaa: „Y begriess euch alli zer Lämpesitzig! Mr sinn vollzellig. Also bitte, mr föön grad bym Susi aa!“

Susi: „Jooo, alsooo, was soll y saage? Miir hets das Joor seer guet gfall!“

Oobmaa: „Dangge, Susi. Dr näggscht isch s Lisbeth!“

Witzbold: „Wisoo dr näggscht? Isch s Lisbeth e umbaute Maa?“ Glächter.

Oobmaa: „Soo, bitte e bitz ärnschthaf! – Also, Lisbeth!“

Lisbeth: „Ych ha s ganz toll gfunde, dä Zämmehalt, wo mir in dr Clique ghaa hänn... super!“

Oobmaa: „Dangge, Lisbeth! – Und jetz zem Freddy!“

Freddy: „Ych kaa my numme aaschliesse!“

Oobmaa: „Claudio!“

Claudio: „Ych ha aigetlig nyt zem Saage!“

Oobmaa: „Guet, dangge! – Andrea!“

Andrea: „Also, ych ha my wool gfyylt an däre Fasnacht!“

Petra: „Was isch denn das fir e Gschwaafel? Wool gfyylt... wool gfyylt. Und werum hesch denn immer eso ummeziggt? Hallo! Das haisst LÄMPESITZIG! Also sait me, was Sach isch!“

Oobmaa: „Petra, es goot nit, ass du aifach dryyschwätzig! Jetz isch d Andrea dra und nit du!“

Petra: „Aber es isch doch woor! Die ganzi Zyt het sy hindeduure e Dummi gha, über alles und jede! No soll sy doch jetz au aanestoo und saage, was ere nit passt!“

Andrea: „Du bisch grad die Rächti, wo das sait. Du luegsch doch immer, ass du näbenem Oobmaa sitze kasch, will de dir Vordail drvo versprichsch!“

Petra: „Vordail? Was fir Vordail?“

Andrea: „Usser diir wisse das anschyynend alli!“ Glächter.

Petra: „Wenn das so wyter goot, denn gang y!“

Andrea: „Wär kai grosse Verluscht!“

Oobmaa: „So, jetz längts aber! Mr sinn doch zivili-sierti Lyt! – Jetz kemme mr zem Walti!“

Walti: „Für mii sinn, wenn y eerlig syy darf, d Pause immer e bitz z kurz gsii! Me het kuum Zyt gha, e bitz em Cortège zuezluege!“

Dryyschwätzer: „Mir sinn jo au Aggtivi und nit

Passivi! Dert kenntisch „zueluege“!“

Oobmaa: „Wyter goots mit em Gianni!“

Gianni: „Y gib em Walti rächt, y ha au s Gfyyl gha, mr syyge uff dr Flucht!“

Anita: „Joo, numme will de mit dynere Tussi in jedere Pause hesch miesse ummemache! Die isch sowiso die ganzi Fasnacht hinder uns dryy tschalpt!“

Gianni: „Und? Stört das öpper? S wird wool no erlaubt sy, hinder ere Clique dryy z laufe!“

Anita: „Hindedryy laufe scho, aber du hesch dy jo regelrächt abgsonderet! Dii het me numme gsee ummeknuutsche!“

Gianni: „Und, bisch nydig?“

Anita: „Nydig uff die? Sicher nit!“

Oobmaa: „Also guet! Froog an alli: Hets s no epper gstört, ass em Gianni syny... Wie haisst sy scho wider?... Fründin hindedryy gloffe isch?“ Stilli!

Anita: „Gopferdeggel, jetz sinn doch emool eerlig! E baar hänn an dr Fasnacht gsait, ass ene das Ummeschmuuse uff dr Wegger goot!“

Gianni: „Guet, y ha s verstande, wenn my Partne-re nit wilkomme isch, denn gib y dr Usstritt!“

Oobmaa: „Bitte, Gianni, esoo het s d Anita nit gmaint!“

Anita: „Doch, genau esoo han y s gmaint!“

Oobmaa: „Y glaub, das miemer uff em bilaterale Wääg lööse!“

Witzbold: „Bilaterale Wääg, jetz redet är wiider eso gschwulle!“

Oobmaa: „Guet, göömer wyter zem Patrick.“

Patrick: „Im Grosse und Ganze han y s e tolli Fasnacht gfunde, aber ains muess y halt saage: S Ässe am Mäntig isch e Katastrophe gsii! Werum goot me syt Joore immer wiider in die Baiz, obwool ainigi nohhär Beschwerden hänn?“

Witzbold: „Joo, wäge e bitz Wind muesch jetz jo nit so ne Gschyss mache!“

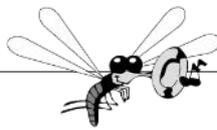
Patrick: „E bitz Wind, saisch?“ - „Gschyss“ isch s träffendere Wort!“

Oobmaa: „So, bitte, drugg dy e bitz gwälter uss, Patrick!“

Patrick: „Also guet, y ha jeedes Mool dr Duurpffiff, wemmer derte gässe hänn!“

Oobmaa: „Megge, was saisch du als Verantwortli-ge drzue?“

Megge: „Y kaa numme saage, es isch nit aifach, für über dryssig Lyt e Baiz z finde, wo allne basst! – Me kaa jo schliesslig im Vorfäld aagää, wenn me e Lactose-Intoleranz het!“



Patrick: „Lactose-Intoleranz! Ha, das het nyt mit däm ztue, es isch aifach e Schmuddelkuchi derte! Und die Pryyse! Richtigi Abzogger sinn das! E Kaffi Crème fünf Frangge vierzig!“

Megge: „Aha, es isch diir also z dyyr! No sag das doch graduuse!“

Patrick: „Y mergg scho, es het kai Sinn zem Diskutiere!“

Megge: „De kasch dy jo zer Waal stelle, wenn s drum goot, wär die nэгgschti Fasnachtsverpflägig organisiert!“

Patrick: „Scho guet, aber saage darf me scho epis, oder?“

Oobmaa: „Es isch notiert, Patrick. – Wyter mit em Mэгgeli!“

Mэгgeli: „Jo, also, y ha s e tolli Fasnacht gfunde, aber eppis git mr Gott vergässe uff dr Gaischt: Wenn gwissy Lyt vor em Yystoo ooni Larve dien ummedrümmele! Das macht me aifach nit z Basel!“

Rony: „Jeee, Brobleem het dä!“

Oobmaa: „So, bitte kaini Zwischebemerggige!“

Mэгgeli: „Jä, das isch mr ärnscht! Es git Sache, die macht me aifach nit! Zem Byschbyl no schnäll mit dr Larve doobe d Zigarette fertig rauche, wenn me abmarschier!“

Rony: „Joo, gäll, Mэгgeli, es sinn halt nit alli so perfäggt wie du!“

Oobmaa: „Bitte, Rony, e bitz Aastand! - So, mr mache wyter! Peter!“

Peter: „S isch alles gsait!“

Oobmaa: „Silvia!“

Silvia: „Y ha au nyt!“

Oobmaa: „Röbi!“

Rübi: „Y ha eppis zem Bummel: Y wär seer froo, wenn me bi dr Organisation vom Bummel kennt druff luege, ass alli kenne mitkoo.“

Oobmaa: „Wie mainsch das, Röbi?“

Rübi: „Ganz aifach, dr Bummel muess Kinderwaa-ge-tauglig syy! My Frau kaa suscht nit mitkoo.“

Witzbold: „Aber Röbi, de wirsch das Kind doch au emool de Grosseletere kenne aavertraue, fir ai Daag!“

Rübi: „Das kasch du nid beurtaile!“

Oobmaa: „Guet, y mues scho saage, es isch nadyrlig schwiirig, alli Bedürfnis z beruggsichtige! – Röbi, ka n y dii als nэгgschts Bummel-OK notiere?“

Rübi: „Nai, nai, so ha n y s nit gmaint!“ Glächter.

Oobmaa: „Mr kemme zem Schluss: Wenn y brobier, e Fazit z zie: Es isch e scheeni Fasnacht gsii, au wemme s aint oder ander fir nэгgscht Joor mues beruggsichtige! – Allne e schöne Räschte! – Anita, riefsch du dr Serviertochter?“

Vom Rэгgelibäärti



Colombo Hirschi AG

Blas- und Schlaginstrumente
Verkauf Reparaturen Zubehör Noten
www.musik-colombo.ch
info@musik-colombo.ch

Hardstrasse 29
4133 Pratteln
Tel. 061 821 07 70
Fax 061 821 07 80
Montag geschlossen



BUMMEL 2018

Seiet gegrüsst und nochmals zurück versetzt zu einem TOLLEN Tag!



Die Fasnacht war vorbei und der Bummel stand bevor.

Im Morgengrauen, aber nicht so früh wie auch schon, haben wir uns vor dem Schnooggeloch getroffen, um einen schönen Tag zu geniessen.

Da ich ja den Bummel organisierte, war ich echt nervös und angespannt. Ich wusste ja wo's hin geht, aber nicht so genau, was uns vor Ort erwartet.

Als wäre ich nicht schon genug hibbelig, kam Abel noch mit der Meldung, dass unser liebes TeleBasel eine Reportage über den Bummel-Sonntag bringt und wir ein Teil davon sein dürfen. Oke, TIEF DURCHATMEN! Es wird schon gut kommen.



Als der Bus mit allem beladen war, von Instrument bis Gepäck und hin zum letzten Passagier, hatten wir „Profi-Werbung“ für unseren Verein gemacht!

Das TeleBasel folgte uns noch bis in den Bus.

Und falls sich jemand fragt, ob es gesehen wurde: JA, WURDE ES – ich habe viele positive Feedbacks oder „Hey, du bisch doch im TV ko, gell“ bekommen.

So, TeleBasel draussen, Schnoogge und Freunde drinnen, los geht's! Die erste Überraschung war wohl das „Frühstück/Znüni“, das wir dann verteilten. Michelle voraus und ich hinterher mit den feinen Plättchen vom Migros Gourmessa.

Selbstverständlich gab es nicht nur was für den Hunger, sondern auch für den Durst. Ok, meine Lieben, für alle, die nach mir folgen mit der Organisation vom Bummel: Moscato ist seeeeeehr beliebt! ;-)



Wir fahren zuerst nach Frankreich. Da fragen sich schon die einen oder anderen, wo es denn hin gehen könnte. Doch als wir von dort aus den Schwenker ins Deutsche machen, waren wohl viele eher konfus. Dies war nur, weil wir so besser über die Grenze kamen ohne Tam-Tam .

So, on the right way! Mit einer Pause unterwegs kamen wir in Hornberg an. Ein süsses, kleines, sehr geschichtsträchtiges Dörfchen. Sofort wurden die Instrumente ausgepackt und schon ging es spielend ins Dorf. Und siehe da, die Sonne ging auf! Perfektes Wetter für einen tollen Tag!



In einem kleinen Restaurant, das sich Bistro Felsen nennt, gab es wieder was, um die trockene Kehle zu benetzen. Mit einem kleinen Umweg durchs Dorf ging es wie gewohnt spielend zurück zum Bus.



Unter dem Viadukt hiess es plötzlich STOPP!! Hier und jetzt, so wie ihr steht, werden wir nun noch ein paar Stückli zum Besten geben, war der „Befehl“ von unserm Major Abel. Hoppla, was für einen Wumms man dort drunter erreichen konnte! Echt cool! Ich habe auf meine Lyra wohl noch nie so eingeschlagen nur um alles raus zu holen.

So, nun kommt aber langsam der Hunger, also „lasset uns weiterziehen“! Auf in den Bus und nun hoch zu Berge.

Einen Moment lang habe ich bis zum Schloss hin gedacht, ouu, der Bus schafft es nicht nach oben, doch unser Chauffeur war super und souverän! Oben angekommen haben alle zuerst mal bemerkt, dass wir auf dem Hornberg sind und hier vor einer Ruine stehen, mit einem grossen Herrenhaus neben an, das mit Restaurant angeschrieben ist.

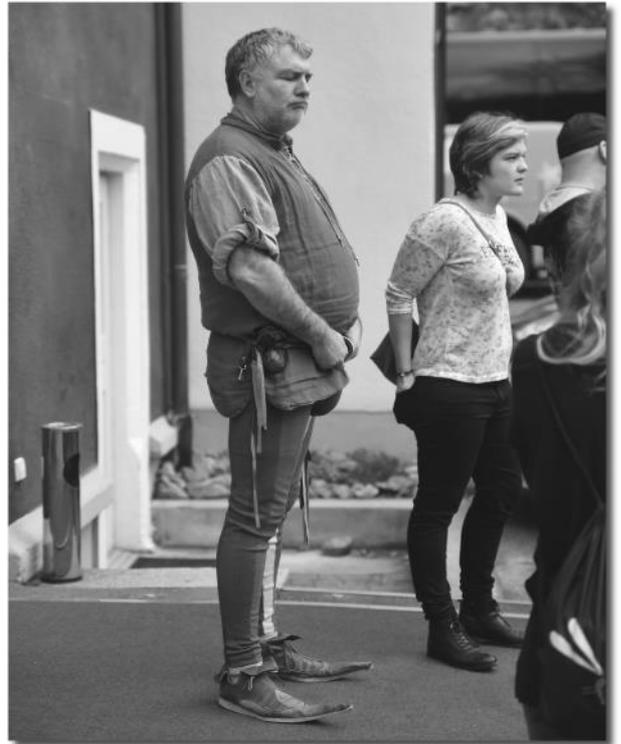


Die Nervosität stieg in mir wieder hoch. Wie wird es sein? Was wird geschehen? Doch lange hatte ich keine Zeit, mir Gedanken zu machen, denn der Spass ging auch schon sofort los.

Ein Gaukler/Minnesänger stand da mit Gauklerhut, in Strümpfen und langen Schnabelschuhen.

– Ok, die Nervosität legt sich, denn alle finden es super.

Jetzt wird auch verraten, dass wir ein Rittermahl geniessen dürfen, ABER NUR, wenn ein zeitgerechtes Gewand angezogen wird. Männlein und Weiblein war nun in kunterbunten Samtstoffen gekleidet mit Kopftüchlein und einem Käßplein, super witzig!



Dann wurden wir durch einen alten Gewölbegang geführt, der in eine grosse, steinerne Halle führte, welche uns vermuten liess, sie wäre einmal ein Lager der Burg gewesen oder vielleicht gar ein Verliess?

So, da wir ja schon wieder vom Durst gequält wurden, gab es nun einen Ritter-Cocktail. Meine Meinung: Daran riechen: NO! Trinken: GO! Ich kann den Geschmack leider nicht erläutern.

Danach wurden wir eingeladen, in die Speisehalle einzutreten. Drei lange Tische mit einer Tür am Ende des Raumes. Jeder hat ein Plätzchen gefunden und zack, ging es auch schon los.

Der Gaukler war von Anfang bis Schluss unser Unterhalter das auf eine Art und Weise,



die vielleicht ein wenig forsch war, aber auf so eine witzige Art, dass viele sich vor Lachen nicht halten konnten.

Dann kam auch schon das Essen, das aus 4-5 Gängen bestand. Man muss sagen, dass man das Essen fast vergessen hätte, wenn der Gaukler zur



dieser Zeit nicht auch eine Pause eingelegt hätte. Die Shows gingen von Witzen über Comedy bis zu Feuer spucken und Jonglieren.

Fazit von mir und ich vermute von allen: ein gelungenes Arrangement!

Voll gegessen und mit Angst in den Augen, dass man beim nächsten Lacher platzen könnte, gingen wir langsam wieder zurück zu unserem Bus. Ja, auch alles Witzige hat ein Ende. In Basel angekommen, durfte Abel von Sarah bestimmt den grössten und schönsten Bummelstrauss vom Abend entgegen nehmen.

So und nun, einsteigen, vorwärts Ma... Stau, kennen wir ja. Och Wunder, dieses Jahr kamen wir aber schnell voran und konnten unser Defilee die Freie Strasse hinab antreten.

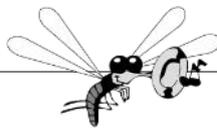
Freudige Gesichter, winkende Hände und zur Musik wippende Menschen standen am Strassenrand. Zudem hatten wir Glück, kein Regen! Unten am Marktplatz angekommen und aufgestellt kam unser alter Bekannter wieder. Hallo liebes Team vom TeleBasel, na wie war denn euer Tag. Wir spielten und sie wuselten mit der Kamera durch uns durch.

Menschen verteilten sich um uns, um der Musik zu lauschen und Freude daran zu haben. Das finde ich immer das Tollste an diesem Tag. Nicht dass wir uns nur freuen dürfen, sondern nochmals unseren Mitmenschen am Schluss des Tages auch Freude überbringen können. Nach einer



Pause gingen wir dann weiter in Richtung Clara-platz. Hier haben wir uns nochmals aufgestellt und für uns und unsere Lieben, die uns den Tag durch begleitet haben oder auf den Abend hin zu uns gestossen sind, nochmals ein paar Lieder gespielt. Nach einem grossen Danke von Abel an Michelle und mich für den tollen Bummel ging dieser Tag leider zu Ende. Ich möchte mich nochmals bei allen für die Unterstützung bedanken und für die lieben Worte, die ich im Nachhinein erhalten habe! Es freut mich, dass ihr genauso Spass hattet wie ich.

Tabitha G.



BUMMEL-IMPRESSIONEN

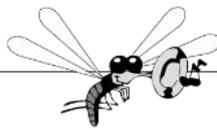


Guggemuusig

Claraschnoogge



A graphic advertisement for 'Taxiphon'. At the top, the phone number '061 444 44 44' is displayed in large, bold white digits on a black background. Below the number, the word 'TAXIPHON' is written in a stylized, outlined font. The central part of the graphic features a collection of white line-art illustrations of various people in different situations: a man with a long pole, a woman with a box, a woman on a phone, a woman with a handbag, a man with a dog, a man with a child, a woman with an umbrella, and a woman with a suitcase. At the bottom, the slogan 'Ihr Taxi für alle Fälle' is written in a bold, sans-serif font.



DESSERTFEE KARIN EMPFIEHLT...

Weisses Schoggimousse mit Himbeer-Coulis

Für ca. 6 Personen

Himbeeren mit Puderzucker pürieren, durch ein Sieb streichen, beiseite legen.

QimiQ glatt rühren.

Den Puderzucker dazu geben, beides zusammen weiter glatt rühren.

Die Toblerone schmelzen, in die QimiQ-Masse geben und gut durchmischen.

Den Rahm steif schlagen, vorsichtig unter die QimiQ-Masse mischen.

QimiQ-Masse abwechslungsweise mit der Himbeersauce in Gläser füllen.

Mit den Himbeeren dekorieren und ca. 3 Std. im Kühlschrank kühl stellen

Am Schluss mit den Schokoladenspänen vor dem Servieren dekorieren.

En Guete
wünscht euch Karin



Zutaten:

250g Himbeeren
2 EL Puderzucker
1 Pk QimiQ(250ml)
1 EL Puderzucker
100g Toblerone
2dl Rahm
Einige Himbeeren
Schokoladenspäne

La lentille
Café - Restaurant

Monika und Markus Studer
Hauptstrasse 55 · 4102 Binningen
Tel. +41 61 423 09 30
chef@intergga.ch · restaurant-lalentille.ch

Montag bis Freitag 08⁰⁰ bis 23⁰⁰
Samstag 09⁰⁰ bis 17⁰⁰
Sonntag Geschlossen

A tropical beach scene framed by palm leaves. In the foreground, a wooden bench sits on the sand. The beach leads to a clear turquoise ocean with a small boat visible. The sky is a clear, bright blue. The entire image is set against a solid green background.

D REDAKTION WÜNSCHT ALLNE
WUNDERSCHEENI SUMMERFERIE

